

# Nachhaltigkeitsbericht 2025

## Aktivitäten, Projekte und Ziele

Universität Freiburg  
Februar 2026

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Nachhaltige Entwicklung an der Universität Freiburg</b>	<b>4</b>
<b>Institutionelle Verankerung</b>	<b>4</b>
Kommission Nachhaltigkeit	4
Zusammenfassung der im Zeitraum 2024-2025 behandelten Themen	5
Verein Myosotis	8
AIESEC	8
Netzwerke	8
Position in Rankings mit Bezug zur Nachhaltigkeit	8
<b>Rückblick auf die Aktivitäten und Projekte 2025</b>	<b>9</b>
Erneuerung der Nachhaltigkeitsstrategie und des Aktionsplans	9
Bilanz des CO <sub>2</sub> -Ausstosses der Universität Freiburg	9
Abfallwirtschaft	11
Mobilität	12
Sustainability in Practice	12
Kommunikation, Dialog und Sensibilisierung	14
<b>Verfolgung der Ziele für 2025</b>	<b>16</b>
<b>Ziele für 2026</b>	<b>17</b>
Strategie	17
Mobilität	17
Kommunikation und Sensibilisierung	17

## Vorwort

Mit dem dritten Nachhaltigkeitsbericht kann die Universität Freiburg erneut auf wichtige Meilensteine zurückblicken. Das amtierende Rektorat hat in seinem Tätigkeitsprogramm als Ziel formuliert: «Breitere Verankerung der Nachhaltigkeit in der Universität als Teil ihrer Identität, ihrer Strategie und ihrer Governance». So konstituierte sich die neue und um Vertretungen der Fakultäten erweiterte Nachhaltigkeitskommission.

Diese 13-köpfige Kommission dient nicht nur dem Informationsfluss zwischen den Fakultäten und Dienststellen der Universität, sondern ist vor allem ein Instrument der strategischen Reflexion und Planung, die das Rektorat berät und unterstützt. Sie verfolgt einen umfassenden institutionellen Ansatz, der es allen Beteiligten ermöglicht, eine gemeinsame Vision der Nachhaltigkeit zu entwickeln. Die Kommission konnte ihre Arbeit an der Erneuerung der Nachhaltigkeitsstrategie fortsetzen, die das zentrale Steuerungsinstrument für die nächsten Jahre darstellen wird.

Ein wichtiger Schritt ist auch der Start des von Swissuniversities geförderte Projekt «Sustainability in Practice», das der Stärkung von Nachhaltigkeit in der Lehre sowie dem Wissenstransfer zwischen Universität und Gesellschaft dient. Erstmals an der Universität Freiburg können Studierende aus allen Studienprogrammen hier eine Mikro-Zertifizierung im Umfang von 9 ECTS erhalten, die ihre interdisziplinären Kompetenzen im Bereich der Nachhaltigkeit ausweist. Nachdem die Studierenden im Herbstsemester 2025 sich in Workshops Grundkenntnisse angeeignet haben, werden sie im bevorstehenden Frühlingsemester in Gruppen reale Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit bearbeiten und am Aufbau eines Netzwerks zusammen mit der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (HTA-FR) mitwirken. Auf diese Weise bereiten sich die Studierenden darauf vor, in ihren zukünftigen Tätigkeiten Verantwortung für eine nachhaltige Gesellschaft zu übernehmen. Als stark humanistisch geprägter Universität, ist es uns ein zentrales Anliegen, junge Menschen darin zu stärken, kritisch zu reflektieren und vernetzt zu handeln.

Zahlreiche weitere Aktivitäten und Massnahmen könnten noch erwähnt werden. Ich möchte noch die im September in Kraft getretenen Richtlinien für Dienstreisen hervorheben. Damit leisten alle einen Beitrag, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss der Universität zu verringern und Nachhaltigkeit als Entscheidungsprinzip im Bereich der Mobilität zu verankern.

Der Dank des Rektorats geht an alle, die sich im Bereich der Nachhaltigkeit eingebracht und engagiert haben – insbesondere Céline Berger, die die Tätigkeiten und strategischen Überlegungen der Universität im Bereich Nachhaltigkeit koordiniert und die den Nachhaltigkeitsbericht federführend verfasst. Lassen Sie uns diesen Bericht als eine Verpflichtung verstehen, unter Mitwirkung der gesamten Universitätsgemeinschaft Nachhaltigkeit im Sinne eines umfassenden institutionellen Ansatzes weiterzuentwickeln!

Prof. Dr Hansjörg Schmid  
Vizerektor Bibliotheken, Nachhaltigkeit, Universität und Gesellschaft

## Nachhaltige Entwicklung an der Universität Freiburg

Als Forschungs- und Lehrinstitution und grösster Arbeitgeber des Kantons Freiburg ist die Universität Freiburg (Unifr) von unterschiedlichen ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen betroffen. Durch ihre verschiedenen Aufgaben spielt sie eine wesentliche Rolle bei der Förderung der Nachhaltigkeit in ihrer Gemeinschaft und im weiteren Sinne in der Zivilgesellschaft. Nachhaltigkeit ist eine der zwölf strategischen Leitlinien, was das Thema ins Zentrum der Anliegen und der Identität der Universität rückt.<sup>1</sup> Als transversales und interdisziplinäres Thema muss sich die nachhaltige Entwicklung auf allen Ebenen und in allen Tätigkeitsbereichen der Unifr einfügen: Lehre, Forschung, Verbreitung von Wissen an die Zivilgesellschaft, Verwaltung und Campus.

Der Nachhaltigkeitsdienst, der dem Infrastrukturdienst zugeordnet ist und der Verwaltungsdirektion untersteht, sorgt für die Entwicklung und Umsetzung der Projekte, in Zusammenarbeit mit dem für Nachhaltigkeit zuständigen Vizerektor und mit der Unterstützung der Nachhaltigkeitskommission. Das Thema ist somit um eine dreifache Verankerung herum organisiert, die für seine Transversalität vorteilhaft ist:

- Die Verwaltungsdirektion ist zuständig für Massnahmen und Projekte, die das Personal, den Campus und die Infrastruktur betreffen;
- Die Nachhaltigkeitskommission zielt auf die Verankerung in den verschiedenen Fakultäten und Körperschaften sowie in der gesamten Universitätsgemeinschaft;
- Das Rektorat verantwortet Governance- und Strategiefragen.

## Institutionelle Verankerung

### Kommission Nachhaltigkeit

Seit ihrer Gründung im Jahr 2015 hat die Nachhaltigkeitskommission den Auftrag, Themen und Fragen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit zu behandeln. Sie unterstützt die Umsetzung eines umfassenden institutionellen Ansatzes, damit alle Anspruchsgruppen eine gemeinsame Vision der Nachhaltigkeit entwickeln können.

Das Reglement der Kommission wurde 2025 vollständig überarbeitet<sup>2</sup>. Es war notwendig, die Fakultäten in die Kommission einzubeziehen, um insbesondere die akademischen Herausforderungen besser berücksichtigen zu können. Zu diesem Zweck wurde eine Vertreterin oder ein Vertreter pro Fakultät gewählt. Neben der Zusammensetzung wurden mehrere Änderungen am Reglement vorgenommen, insbesondere hinsichtlich der Aufgaben der Kommission sowie der Präsidentschaft, die nun vom für Nachhaltigkeit zuständigen Mitglied des Rektorats übernommen wird. Die neue Geschäftsordnung wurde am 7. April 2025 vom Rektorat angenommen.

Die Aufgaben der Kommission sind folgende:

- Die Vorbereitung strategischer und konzeptioneller Grundlagen zu Händen des Rektorats;
- Die Koordination und Planung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Rektorates im Bereich;
- Die Sicherstellung des Informations- und Kommunikationsflusses zu Fragen der Nachhaltigkeit;
- Die Pflege des Erfahrungsaustauschs und das Aufzeigen von Best Practices.

Unter dem Vorsitz des für Nachhaltigkeit zuständigen Vizerektors, der das Rektorat vertritt, setzt sich die Kommission aus einer Vertretung jeder Fakultät, einer Vertretung der IT-Direktion, des Infrastrukturdienstes, der Professorenschaft, der wissenschaftlichen Mitarbeitenden, der Studierendenschaft sowie dem administrativen und technischen Personal zusammen.

<sup>1</sup> Strategie 2020-2030 - Strategische Planung der Universität Freiburg

<sup>2</sup> Reglement vom 7. April 2025 über die Kommission «Nachhaltigkeit»

## Mitglieder der Kommission (Stand Dezember 2025)

- Hansjörg Schmid, Vizerektor Bibliotheken, Nachhaltigkeit, Universität und Gesellschaft, Präsident der Kommission
- Gerhard Fiolka, Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Bertrand Gremaud, Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften
- Holger Herz, Fakultät der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Jürgen Sauger, Philosophische Fakultät
- Luc-Thomas Somme, Theologische Fakultät
- Ivo Wallimann-Helmer, Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
- Audrey Bardet, Student
- Céline Berger, Projektleiterin Nachhaltigkeit, Infrastrukturdienst
- Jonas Brühlhart, Leiter Infrastrukturdienst
- Efrain Ochoa Martinez, administratives und technisches Personal
- Barinkaja Rakotomiaramananan, IT-Direktion
- Aurianne Stroude, wissenschaftliche Mitarbeiterin

## Zusammenfassung der im Zeitraum 2024-2025 behandelten Themen

### Sitzung vom 9. April 2025

#### ▪ Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsprojektleiterin erinnert die Mitglieder daran, dass die aktuelle Strategie ein sehr allgemeines Dokument ist, das keine konkreten Ziele oder Massnahmen enthält. Aus ihrer Sicht ist es daher notwendig, diese Strategie aus folgenden Gründen zu erneuern:

- eine klarere Vision der Ziele zu erhalten;
- Prioritäten festzulegen und die Ressourcen besser zuzuweisen;
- eine bessere Nachverfolgung zu ermöglichen.

Sie erläutert anschliessend das Konzept des Projekts, das darin besteht, eine neue Strategie sowie einen Aktionsplan zu erarbeiten, strukturiert in Schlüsselbereichen, für die Ziele, Massnahmen und Indikatoren definiert werden sollen. Céline Berger schlägt zudem vor, einen partizipativen Ansatz für die Ausarbeitung dieser Dokumente einzuführen. Die Mitglieder stehen der Organisation partizipativer Workshops grundsätzlich positiv gegenüber, betonen jedoch, dass deren Ziele und die nächsten Schritte sehr klar definiert sein müssen.

#### ▪ Verschiedene Informationen

**Richtlinien zu Dienstreisen:** Eine Zusammenfassung der Stellungnahmen wurde für das Rektorat vorbereitet, und einige Erläuterungen zu den wichtigsten Änderungen werden gegeben. Anschliessend werden die nächsten Schritte durchgegangen: die Präsentation vor dem Rektorat am 28. April, Validierung des Kontrollprozesses mit dem Finanzdienst, Dank an die an der Konsultation beteiligten Einheiten, Kommunikation sowie schliesslich das vorgesehene Krafttritt zum Beginn des Herbstsemesters 2025.

**Nachhaltigkeitskommunikation:** Die Projektleiterin Nachhaltigkeit informiert die Mitglieder, dass der Nachhaltigkeitsbericht 2024 fertiggestellt und auf der Website veröffentlicht wurde. Sie teilt zudem mit, dass der erste Nachhaltigkeits-Newsletter im März versendet wurde und erinnert daran, dass dessen Erscheinung einmal pro Semester (März und September) vorgesehen ist. Einige Mitglieder berichten von positiven Rückmeldungen zu diesem Newsletter und betonen, wie wichtig es ist, überlaufende Aktivitäten zu kommunizieren.

**Netzwerk nachhaltige Transformation Freiburg / Réseau transition durable Fribourg:** Aurianne Stroude informiert die Mitglieder, dass im Rahmen der PgB die Universität Freiburg im vergangenen

Jahr ein Projekt bei Swissuniversities eingereicht hat und dass dieses angenommen wurde. Aurianne Stroude hat die Funktion der Projektkoordinatorin übernommen und informiert über die Einrichtung eines Steuerungsausschusses, dem Mitglieder der Unifr sowie der HEIAFR angehören. Der Zeitplan wird vorgestellt sowie die Erwartungen an die Kommission erläutert.

▪ **Perspektiven**

Die Projektleiterin Nachhaltigkeit informiert die Mitglieder, dass das neue Reglement der Nachhaltigkeitskommission vom Rektorat genehmigt wurde, was bedeutet, dass Wahlen für die Vertreterinnen und Vertreter der Fakultäten organisiert werden müssen. Es wird vereinbart, einen Überblick über die aktuellen Mitglieder sowie die Dauer ihrer jeweiligen Mandate zu erstellen.

**Sitzung vom 24. September 2025 -Erste Sitzung, die nach der Wahl der Fakultätsvertreter-innen organisiert wurde**

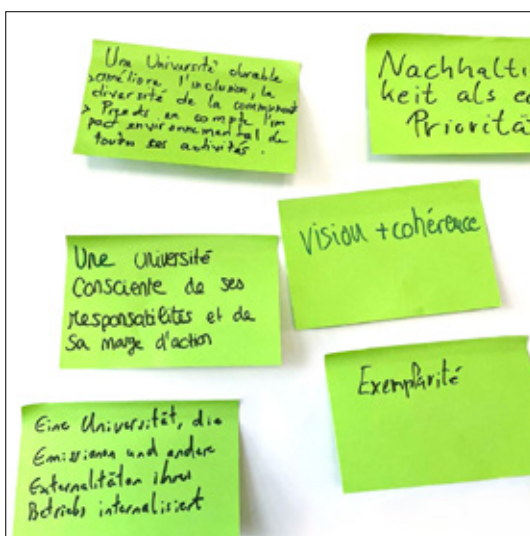
Alle Mitglieder stellen sich sowie die von ihnen vertretene Körperschaft oder Fakultät vor. Den Mitgliedern werden zwei Fragen gestellt:

- Was ist eine nachhaltige Universität?
- Welche sind die vorrangigen Herausforderungen für unsere Universität?

Die Mitglieder haben einige Minuten Zeit, um darüber nachzudenken und ihre Ideen auf Post-its zu notieren. Anschliessend wird eine Runde gemacht. Die wichtigsten diskutierten Punkte lassen sich in folgende Kategorien zusammenfassen:

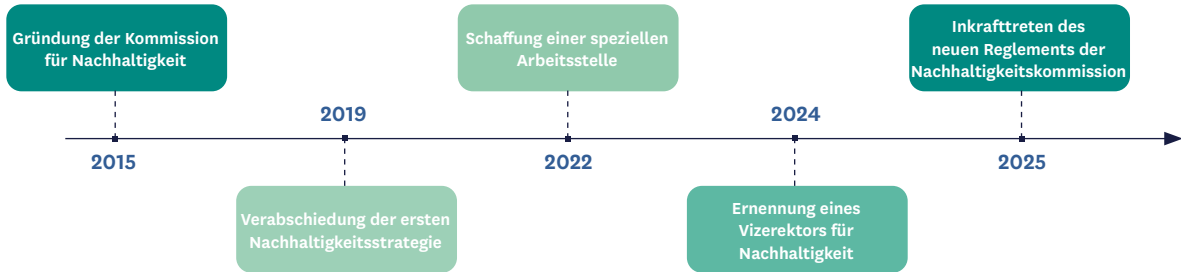
1. Berücksichtigung sozialer und wirtschaftlicher Aspekte.
2. Gebäude, Infrastrukturen und Energie. Es gilt zu überlegen, wie die Strukturen für eine Planung gestärkt werden können, die Nachhaltigkeit auf allen Entscheidungsebenen integriert.
3. Entwicklung einer ganzheitlichen Vision und einer gemeinsamen Kultur sowie Identifizierung möglicher Widerstände.
4. Integration der Nachhaltigkeit in die Lehre. Wie können die Herausforderungen im Zusammenhang mit den SDGs und der Nachhaltigkeit vermittelt werden?

**Hier sind die Ergebnisse der Überlegungen der Kommissionsmitglieder zu den beiden gestellten Fragen:**



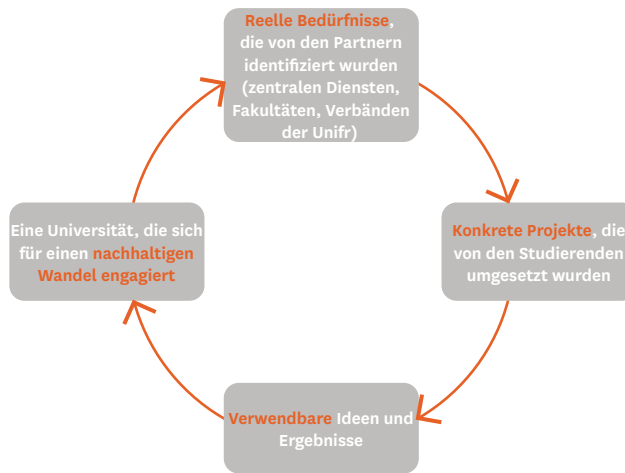
▪ **Vorstellung der Nachhaltigkeitsdienst**

Die wichtigsten Schritte, die im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit an der Unifr stattgefunden haben, werden vorgestellt.



▪ **Präsentation von Sustainability in Practice**

Aurianne Stroude stellt das Programm «Stärkung der Nachhaltigkeitskultur an den Schweizer Hochschulen» von Swissuniversities vor und erinnert daran, dass eine Stelle als Koordinatorin geschaffen und ein Steuerungsausschuss eingesetzt wurde. Anschliessend präsentiert sie die Ziele des Projekts: den tatsächlichen Bedarf der Partner zu ermitteln und den Studierenden konkrete, für die Dienste und Fakultäten nützliche Projekte vorzuschlagen, die somit zur Annäherung an die strategischen Ziele der Universität beitragen. Sie erklärt, dass im Rahmen dieses Projekts ein neues interdisziplinäres Micro-Zertifizierung im Umfang von 9 ECTS aufgebaut wurde.



▪ **Erneuerung der Nachhaltigkeitsstrategie und des Aktionsplans**

Céline Berger stellt die Ziele der Erneuerung der Nachhaltigkeitsstrategie vor, erläutert, warum dieses Projekt notwendig ist, und weist auf seine Komplementarität mit dem Aktionsplan hin. Sie präsentiert ebenfalls die verschiedenen Handlungsachsen und Schlüsselbereiche. Das Ziel besteht darin, für jedes Handlungsfeld Ziele, Massnahmen, Indikatoren, die beteiligten Anspruchsgruppen sowie die einzusetzenden Ressourcen zu definieren. Es wird vereinbart, dass die Mitglieder digital um Feedback zur Strategie und zum Aktionsplan gebeten werden.

▪ **Verschiedenes**

Auf Vorschlag eines Mitglieds wird ein gemeinsamer Bereich auf Teams eingerichtet, um dort alle relevanten Dokumente abzulegen und den Informationsaustausch zu erleichtern.

## Verein Myosotis

Der Verein Myosotis, eine Studierendenvereinigung, die sich für den Umweltschutz einsetzt, wurde 2022 von einer Gruppe von Studierenden und Professoren gegründet. Ihre Aufgabe ist es, das Bewusstsein der Universitätsgemeinschaft zu schärfen und nachhaltige Praktiken zu fördern. Sie wurde im Jahr 2025 eine thematische Kommission der AFEG. Myosotis hat unter anderem die Nachhaltigkeitswoche vom 14. bis 17. April 2025 organisiert, betreut den Permakultur Garten von PER22 und hat am 20. September einen Stand sowie Aktivitäten am Festival Explora durchgeführt. Weitere Informationen zu Myosotis und ihren Aktivitäten:



Weitere Informationen über Myosotis und seine Aktivitäten finden Sie auf der folgenden Website: <https://student.unifr.ch/myosotis/de/>.

## AIESEC

Die AIESEC, eine internationale Studierendenorganisation, hat vom 18. bis 20. November 2025 die erste Ausgabe der «SDG Week» an der Unifr organisiert. Auf dem Programm standen Diskussionen, eine Unternehmenspräsentation und Vorträge, um die Herausforderungen der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) besser zu verstehen und zu zeigen, wie man konkret handeln kann.

## Netzwerke

Die drei wichtigsten Netzwerke, in denen die Unifr Mitglied ist und an denen sie regelmässig teilnimmt, sind die folgenden:

- Das **Swiss Network for Sustainable Academic Travel (SNSAT)** vereint Vertreterinnen und Vertreter von Schweizer Universitäten und Hochschulen. Sein Ziel ist es, den Austausch von Best Practices und Erfahrungen im Bereich Geschäftsreisen und die Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Massnahmen zur Reduktion der Emissionen aus dem Flugverkehr zu fördern. Das Netzwerk hat zwei Online-Sitzungen und eine Sitzung vor Ort an der Universität St. Gallen organisiert.
- Das **Netzwerk Nachhaltigkeit von Swissuniversities**, dessen Aufgabe es ist, Hochschulen zu vernetzen, bestehende Initiativen zu bündeln und den Austausch von Best Practices zu fördern.
- Das **Netzwerk der Ansprechpersonen für nachhaltige Entwicklung des Kantons Freiburg**, dessen Ziel es ist, einen Raum für den Dialog zwischen den verschiedenen Mitarbeitenden des Kantons Freiburg zu schaffen, die mit der Umsetzung der Nachhaltigkeit betraut sind. Im Jahr 2025 konzentrierte sich das Netzwerk insbesondere auf die Erneuerung des Aktionsplans 2027-2031 der kantonalen Nachhaltigkeitsstrategie.

## Position in Rankings mit Bezug zur Nachhaltigkeit

Die Unifr hat an mehreren Rankings teilgenommen, die ihre Leistungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung messen. Sie erkennt die Bedeutung dieser verschiedenen Rankings an und betrachtet den Hauptvorteil der Teilnahme darin, sich zu positionieren und die eigenen Praktiken kritisch zu hinterfragen. Die Unifr geht jedoch vorsichtig mit der Interpretation der Ergebnisse um, da die Methoden, Gewichtungen und methodischen Rahmenbedingungen dieser Rankings nicht immer transparent sind.

**Das QS Sustainability Ranking<sup>3</sup>** bewertet den Beitrag der Universitäten zur nachhaltigen Entwicklung und legt den Schwerpunkt auf Ergebnisse, institutionelle Praktiken und politische Massnahmen. Damit stellt es ein relevantes Referenzinstrument für die Governance dar. Die Unifr belegte im *QS Sustainability Rankings 2026* den 349. Platz. Damit hat sie sich im Vergleich zum letzten Ranking um 20 Plätze verbessert und ist auf nationaler Ebene vom 11. auf den 7. Rang vorgerückt. Die wichtigsten Fortschritte wurden im Bereich

der ökologischen Wirkung erzielt, während der Bereich Governance weiterhin ein erhebliches Verbesserungspotenzial aufweist.

**Beim Times Higher Education Impact Ranking<sup>4</sup>**, das auf den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen basiert, hält die Unifr ihre Position im Rang 1001–1500 unter den 2526 bewerteten Institutionen. Die SDGs, bei denen die Unifr am besten abgeschnitten hat, sind: Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9), Leben an Land (SDG 15) sowie Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (SDG 16). Der Bereich mit dem grössten Verbesserungspotenzial bleibt SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele. Es ist zu beachten, dass dieses Ranking im aktuellen Format nicht weitergeführt wird; 2025 markiert daher die letzte Teilnahme der Unifr am THE Impact Ranking.

## Rückblick auf die Aktivitäten und Projekte 2025

### Erneuerung der Nachhaltigkeitsstrategie und des Aktionsplans

Ende 2024 hat die Nachhaltigkeitskommission der Nachhaltigkeitsdienst den Auftrag erteilt, einen ersten Entwurf des Dokuments zu erstellen. Die Erneuerung der Strategie sowie die Ausarbeitung eines Aktionsplans gehörten daher zu den zentralen Projekten des Jahres 2025. Das Projekt wurde im April und im September der Nachhaltigkeitskommission präsentiert und schrittweise weiter präzisiert. Die Mitglieder bestätigten die Entwicklung eines partizipativen Vorgehens, das darauf abzielt, die Universitätsgemeinschaft durch zwei partizipative Workshops einzubeziehen. Ziel ist es, dass die neue Strategie und der Aktionsplan im Herbst 2026 in Kraft treten.

Diesen Dokumenten werden den Weg konkretisieren, dem die Universität Freiburg folgen will, um die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen, die Nachhaltigkeit in ihrem Betrieb zu verankern, ihren ökologischen Fussabdruck zu begrenzen, die Suffizienz zu fördern und das Wohlbefinden ihrer Mitglieder zu stärken. Dies stellt einen entscheidenden Schritt dar, um eine langfristige Vision zu definieren, Massnahmen zu priorisieren und eine gemeinsame und kollektive Sicht auf die Herausforderungen der Nachhaltigkeit zu fördern. Dank der Vielfalt ihrer Aufgaben und Tätigkeitsbereiche verfügt die Unifr über einen breiten Handlungsspielraum, um zugunsten der Nachhaltigkeit tätig zu werden und auf ihrer Ebene zur Erreichung der kantonalen und (inter)nationalen Ziele beizutragen.

### Bilanz des CO<sub>2</sub>-Ausstosses der Universität Freiburg

Die Erstellung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz ermöglicht es, die Treibhausgasemissionen zu messen. Sie ist daher ein zentrales Instrument, um die Auswirkungen unserer Tätigkeiten zu quantifizieren, zu analysieren und zu verstehen. Die Unifr erstellt seit 2021 jährlich eine CO<sub>2</sub>-Bilanz und arbeitet dafür mit einem externen Partner zusammen, der auf die Quantifizierung von Emissionen spezialisiert ist. Inhalt und Aufbau der Bilanzen basieren auf den Anforderungen der Norm ISO 14064-1. Sie berücksichtigen sowohl die direkten als auch die indirekten Emissionen der Institution, in Übereinstimmung mit dem Greenhouse Gas Protocol, dem internationalen Standard für die Erstellung einer CO<sub>2</sub>-Buchhaltung.

Zur Erinnerung: Auf der Website der Nachhaltigkeit ist eine eigene Seite der CO<sub>2</sub>-Bilanz gewidmet, um die Ergebnisse zu kommunizieren und die Universitätsgemeinschaft für die Auswirkungen unserer Institution zu sensibilisieren<sup>5</sup>.

<sup>4</sup> University Impact Rankings 2025

<sup>5</sup> CO<sub>2</sub>-Bilanz | Nachhaltigkeit an der Universität Freiburg

## Globale Ergebnisse der Bilanz 2024

### CO<sub>2</sub> Bilanz

	Daten	Einheiten	tCO <sub>2</sub>	%
Heizung	15319732	KWST	4474	51
Dienstreisen	5683581	km	2040	23
Pendlerfahrten	10443206	km	777	9
Catering			547	6
Elektrizität	13623163	KWST	289	3
Büromaterial			243	3
Abfall	429268	kg	207	2
Reinigungsmittel	6633	kg	67	1
Outsourcing	10	PET	36	0
Wasser	66522000	Liter	5	0
Verbrauchskemikalien			15	0

Die Beheizung von Gebäuden sowie die Arbeits- und Pendlermobilität sind die wichtigsten Emissionskategorien\*

(\*gemäss dem 2024 bewerteten Perimeter).

Tabelle: Infrastrukturdienst | Quelle: Unifr

Die Bilanz beläuft sich im Jahr 2024 auf 8700 Tonnen ausgestossenes CO<sub>2</sub>. Die drei emissionsstärksten Kategorien sind die Gebäudeheizung, die berufliche Mobilität und die Pendelmobilität. Für die Bereiche Heizung, Strom und Wasser werden die jeweiligen Verbrauchsdaten verwendet. Bei den beruflichen Reisen dienen die in MyUnifr erfassten Rückerstattungsanträge als Datengrundlage. Für die Pendelwege werden die Daten einer Umfrage aus dem Jahr 2021 innerhalb der Universitätsgemeinschaft herangezogen. Es wird notwendig sein, diese Daten zu aktualisieren.

Erstmals wurde eine Analyse der vom Scimed-Shop gekauften Chemikalien durchgeführt und in die CO<sub>2</sub>-Bilanz 2024 integriert. Die Kategorien «Chemische Produkte» und «Verbrauchskemikalien» beziehen sich auf diese Einkäufe.

### Jahresvergleich

Die nachstehende Übersichtstabelle fasst die wichtigsten Entwicklungen zwischen der CO<sub>2</sub>-Bilanz 2023 und der CO<sub>2</sub>-Bilanz 2024 zusammen.

Kategorie	Entwicklung 2023-2024	Erläuterungen
Dienstreisen	+ 843 tCO <sub>2</sub>	Erhöhung der Anzahl der Flüge und der mit dem Flugzeug zurückgelegten Kilometer. Aktualisierung der Emissionsfaktoren*.
Chemische Produkte	+ 46 tCO <sub>2</sub>	Berücksichtigung der Einkäufe von Chemische Produkte.
Verbrauchskemikalien (Stickstoff, Kohlendioxid, Pentan)	+ 15 tCO <sub>2</sub>	Berücksichtigung der Einkäufe von Chemische Produkte.
Heizen	- 529 tCO <sub>2</sub>	Einsparungen in verschiedenen Gebäuden. Umstellung auf Fernwärme im Gebäude an der Rue Pierre-Aeby.
Wasser	- 24 tCO <sub>2</sub>	Der Emissionsfaktor für Wasser wurde im Jahr 2025 mit einem neu erstellten Wert aktualisiert, der auf den spezifischen Emissionen der Schweiz basiert*.
Elektrizität	- 7 tCO <sub>2</sub>	Einsparungen in verschiedenen Gebäuden.

\* Emissionsfaktoren werden verwendet, um Aktivitätsdaten in Treibhausgasemissionen umzuwandeln. Sie müssen überprüfbar und konsistent sein und aus anerkannten Datenbanken stammen. Die Emissionsfaktoren werden entsprechend neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Fakten aktualisiert. Diese Aktualisierungen sind entscheidend, um eine präzise und konsistente Bewertung sicherzustellen.

## Infrastruktur und Energie

Der Nachhaltigkeitsdienst, der dem Infrastrukturdienst der Unifr angegliedert ist, stellt die Überwachung des jährlichen Energieverbrauchs (Heizung, Strom, Wasser) sicher. Er ist zudem dafür verantwortlich, die Energiedatenstatistik des BFE zu vervollständigen. Wir beobachten einen Rückgang des gesamten Stromverbrauchs auf dem Campus. Dies ist auf mehrere Gründe zurückzuführen: die Sanierung der Beleuchtung, die Umsetzung von Optimierungsmassnahmen durch technische Einstellungen, gute Praktiken sowie die Sensibilisierung der Universitätsgemeinschaft für das Thema Energieeinsparung.

### Vergleich des gesamten Stromverbrauchs auf dem Campus zwischen 2022 und 2024\*:

#### Campus Unifr

	2022	2023	2024
<b>Stromverbrauch</b>	14446044 KWh	13892982 KWh	13623163 KWh

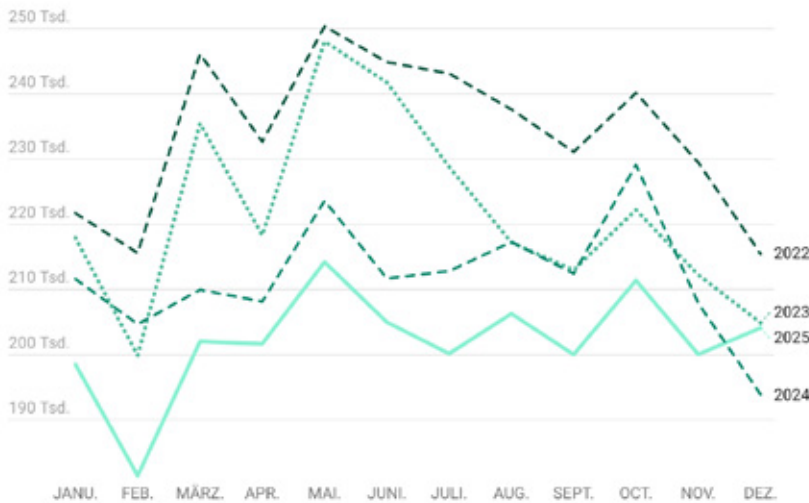
Tabelle: Infrastrukturdienst | Quelle: Unifr

\* Die endgültigen Energieverbräuche für das Jahr 2025 sind für alle Gebäude noch nicht bekannt.

Die Sanierungsmassnahmen der Beleuchtung werden fortgesetzt, und auf den Standorten Pérolles, Miséricorde sowie in den Gebäuden an der Murtenstrasse werden weitere Ersatzarbeiten von Glühlampen durch LED-Leuchten durchgeführt.

### Vergleich des jährlichen Stromverbrauchs in PER21+22 zwischen 2022 und 2025:

#### PER 21 + 22



Grafik: Infrastrukturdienst • Quelle: Unifr • Erstellt mit Datawrapper

## Abfallwirtschaft

Nach der Sammlung von expandiertem Polystyrol im Jahr 2024 hat eine neue Zusammenarbeit zwischen dem Nachhaltigkeitsdienst, dem Betriebsteam und dem Scimed-Shop die Einführung der getrennten Sammlung von Kunststoffabfällen ermöglicht. Abfälle wie Schutzfolien, Plastikflaschen, Getränkekartons oder Beutel werden nun getrennt gesammelt, in dafür vorgesehenen Säcken, und anschliessend von einer Transportpartnerin abgeholt, die sich um die Sortierung zwecks Recyclings kümmert. Im Jahr 2025 wurden an der Unifr 187 Kilogramm Kunststoff gesammelt (unvollständiges Jahr).

Es ist zu beachten, dass die Sammlung auf dem Campus noch nicht flächendeckend eingeführt ist. Eine Analyse wird durchgeführt, um die Zweckmässigkeit zusätzlicher Sammelstellen zu prüfen. Parallel dazu werden Massnahmen ergriffen, um die Universitätsgemeinschaft für die Reduktion der Plastiknutzung zu sensibilisieren.

Die [Abfallstatistik 2025](#) wird bis Mai auf der Nachhaltigkeitsseite veröffentlicht.

## Mobilität

### ▪ Dienstreisen

Das Projekt zur beruflichen Mobilität der Mitarbeitenden, das 2023 begonnen wurde, wurde im September 2025 mit dem Inkrafttreten der Richtlinien zur Organisation und Vergütung der Kosten von Dienstreisen mit öffentlichem Verkehr abgeschlossen<sup>6</sup>.

Eine umfassende Konsultation wurde Ende 2024 in der gesamten Universitätsgemeinschaft durchgeführt. In diesem Rahmen nutzten zahlreiche Dienste und Fakultäten die Gelegenheit, ihre Rückmeldungen und Einschätzungen zu den Richtlinien einzubringen. Eine Analyse aller Kommentare sowie eine Synthese der eingegangenen Rückmeldungen wurden erstellt. Diese Arbeit ermöglichte es, verschiedene Anpassungen vorzunehmen – insbesondere mit dem Ziel, das Verständnis und die praktische Anwendbarkeit des Dokuments zu verbessern – und anschliessend eine überarbeitete Version dem Rektorat vorzulegen.

Die wichtigsten von den Unifr-Mitgliedern geäusserten Punkte lassen sich in drei Hauptthemen zusammenfassen: finanzielle Kosten, Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben sowie Sichtbarkeit und Karrierechancen. Um diesen Aspekten Rechnung zu tragen, wurde ein Artikel zu den Gründen für Ausnahmen und zur Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben ergänzt, ebenso mehrere Verweise auf kantonale Richtlinien sowie ein Artikel zur Anwendung der Richtlinien auf eingeladene Personen. Auch die Grundprinzipien wurden angepasst, um die Umsetzung der Richtlinien zu vereinfachen.

Richtlinien wurden im April vom Rektorat verabschiedet und sind am 15. September 2025 in Kraft getreten. Die verfolgten Ziele sind die Reduktion von Flugreisen und der Umweltbelastung durch Mobilität sowie die Förderung umweltfreundlicherer Verkehrsmittel. Die Auswirkungen dieser Richtlinien werden spätestens drei Jahre nach ihrem Inkrafttreten evaluiert.

### ▪ Sanfte Mobilität

Ein neuer Vertrag zwischen der Unifr und Publibike-Velospot<sup>7</sup> wurde abgeschlossen. Alle Mitglieder der Universitätsgemeinschaft können ein vergünstigtes Abonnement beziehen und so das Netzwerk der Selbstbedienungsvelos nutzen – beispielsweise für ihre Wege zwischen den Gebäuden des Campus.

### ▪ Studierendenmobilität

Im Rahmen des Swiss European Mobility Programme können Studierende, die für die Reise zu ihrer Gastuniversität (und zurück) ein Verkehrsmittel nutzen, das weniger CO<sub>2</sub> ausstösst als das Flugzeug, einen zusätzlichen Betrag von CHF 100.– zu ihrem Mobilitätsstipendium erhalten. Finanziert wird dieser Zuschlag von Movetia, der nationalen Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität. Die Unifr hat sich dafür entschieden, diesen Zusatzbetrag all jenen Studierenden zu gewähren, die eine umweltfreundlichere Mobilität bevorzugen. Weitere Informationen und Details sind auf der folgenden Website verfügbar: [Swiss-European Mobility Programme \(SEMP\)](#)

## Sustainability in Practice

«Sustainability in Practice» (SIP) ist ein Projekt, das darauf abzielt, die konkrete Umsetzung der nachhaltigen Transformation an der Universität Freiburg, an der HEIA-FR sowie in der Region Freiburg zu unterstützen. Initiiert durch die projektgebundene Finanzierung (PgB) von swissuniversities über eine dreijährige Laufzeit wird SIP gemeinsam von der Universität Freiburg und der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (HEIA-FR) entwickelt.

«Sustainability in Practice» umfasst eine Reihe von Verpflichtungen, Massnahmen und Aktivitäten, die auf drei Schwerpunkte verteilt sind:

1. die Integration der Nachhaltigkeit in die Studiengänge;

<sup>6</sup> Richtlinien vom 28. April 2025 über die Organisation und Vergütung der Kosten von Dienstreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln

<sup>7</sup> Mobilität | Nachhaltigkeit an der Universität Freiburg

2. die Entwicklung konkreter Projekte, die auf Herausforderungen der Nachhaltigkeit ausgerichtet sind – und in Zusammenarbeit mit institutionellen Diensten umgesetzt werden können – mit dem Ziel, die Transformation der Praktiken auf den Campusstandorten zu unterstützen;
3. der Aufbau eines Netzwerks für die nachhaltige Transformation in der gesamten Region Freiburg.

Im vergangenen Jahr hat das Projekt seine ersten Ergebnisse innerhalb der Universität erzielt, darunter:

- die Ausarbeitung und Verabschiedung eines Pilotreglements für eine Mikroqualifikation sowie der Start eines entsprechenden Programms mit einem ersten Jahrgang von rund einem Dutzend Studierenden aus fünf Fakultäten der Universität Freiburg;
- die Einführung eines *Nachhaltigkeitstags*, an dem partizipative und inklusive Workshops für die Schülerinnen und Schüler des Kollegiums St. Michael angeboten wurden;
- die Identifikation und Planung von Projekten in Zusammenarbeit mit zentralen Diensten der UNIFR und der HEIA-FR, von denen einige bereits ab 2026 umgesetzt werden;
- der Start des Podcasts Sustainability Talks@unifr, der von den Studierenden der Mikroqualifikation realisiert wird und dessen erste Veröffentlichung für das Frühlingssemester 2026 vorgesehen ist.

Diese vielversprechenden Anfänge unterstreichen den wertvollen Beitrag und das Engagement der Mitglieder der Hochschulgemeinschaft. Wenn Sie Ideen oder Projekte für eine konkrete Nachhaltigkeit einbringen möchten: [sustainability-in-practice@unifr.ch](mailto:sustainability-in-practice@unifr.ch).

Mehr Informationen: [Sustainability in practice | Nachhaltigkeit an der Universität Freiburg](#)

## Kommunikation, Dialog und Sensibilisierung

Im März 2025 wurde der erste Nachhaltigkeits-Newsletter an alle Mitglieder der Universitätsgemeinschaft verschickt. Er ist zweimal erschienen (am 7. April und am 17. September) und verfolgt das Ziel, über Projekte, laufende oder kommende Aktivitäten, Neuigkeiten sowie gute Praktiken im Bereich Nachhaltigkeit zu informieren.

Am 20. September 2025 nahm der Nachhaltigkeitsdienst am Festival für Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft Explora teil, in Zusammenarbeit mit dem Projekt *Sustainability in Practice* und dem Freiburger Laden Bio26. An einem Stand konnte die Öffentlichkeit die Nachhaltigkeit an der Unifr, die wichtigsten laufenden Projekte sowie das Programm *Sustainability in Practice* entdecken. Darüber hinaus wurden mehrere Aktivitäten organisiert:

- Eine Vorführung des Dokumentarfilms *Irremplaçables épiceries!*, der in die Welt der alternativen Lebensmittelgeschäfte der Romandie eintaucht, gefolgt von einer Diskussion.
- Zwei Aufführungen von *La visite du futur imparfait*, einem improvisierten Wandertheater auf dem Campus Miséricorde, das unsere heutige Gesellschaft erkundet und aktuelle Umweltfragen mit Humor und Tiefgang thematisiert.



### Zusammenfassung der wichtigsten Kommunikations- und Repräsentationsmassnahmen der Unifr:

- Teilnahme an der nationalen Fahrradförderaktion *Bike to Work* im Mai 2025.
- Interne Kommunikationskampagne zum Thema berufliche Mobilität im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der neuen Richtlinien. Plakatierung auf den Unicom-Flächen während des Monats Oktober:



- Interne Kommunikationskampagne zum Erneuerungsprozess der Strategie und zu den partizipativen Workshops. Plakatierung auf den Unicom-Flächen während des Monats Dezember.
- Teilnahme an der vom NCCR Bio-Inspired Materials organisierten Podiumsdiskussion zum Thema praktische Umsetzung von Nachhaltigkeitsmassnahmen in Laboratorien (11.12.2025).
- Mitwirkung am WWF-Studienführer «Bachelor-, Master- und Weiterbildungsprogramme mit Schwerpunkt nachhaltige Entwicklung in der Schweiz»<sup>8</sup>.
- Stellungnahme der Unifr im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zum Klimareglement (RClím) des Kantons Freiburg.
- Im Rahmen unserer Universitätsallianz AcrossEU<sup>9</sup> nahm die Unifr an der Einreichung eines europäischen Projekts zum Thema Nachhaltigkeit teil: «Development of a sustainable and societal joint action plan in HEI».

<sup>8</sup> WWF Study Guide - Sustainability-focused Bachelor, Master and Continuing Education Programs in Switzerland

<sup>9</sup> Who we are - AcrossEU Consortium

## Verfolgung der Ziele für 2025

### Strategie

**Ziel:** Erarbeitung einer neuen Nachhaltigkeitsstrategie im Auftrag der Kommission. Bestehend aus Zielen, Massnahmen und Indikatoren gehört die Finalisierung und Verabschiedung der neuen Strategie zu den Zielsetzungen für das Jahr 2025.

→ **Ergebnis:** Die Erneuerung der Strategie und die Ausarbeitung eines Aktionsplans sind im Gange. Das Inkrafttreten ist für Herbst 2026 vorgesehen.

**Ziel:** Aktualisierung des Reglements der Nachhaltigkeitskommission und Integration von Vertreter-innen der Fakultäten.

→ **Ergebnis:** Das Reglement wurde im April 2025 vollständig überarbeitet, und aus jeder Fakultät wurde eine Vertreterin bzw. ein Vertreter in die Nachhaltigkeitskommission aufgenommen.

### Infrastruktur und Gebäude

**Ziel:** Suche nach Verwertungs- und Recyclingwegen für bestimmte Abfallarten.

→ **Ergebnis:** Eine Sammlung für das Kunststoffrecycling wurde eingeführt.

**Ziel:** Fortsetzung der Umsetzung von Optimierungsmassnahmen durch technische Einstellungen und Sanierungsarbeiten.

→ **Ergebnis:** Der Infrastrukturdienst arbeitet weiterhin an der Sanierung der Beleuchtung sowie an der Umsetzung von Optimierungsmassnahmen.

### Mobilität

**Ziel:** Einreichung des zusammenfassenden Konsultationsdossiers beim Rektorat sowie einer neuen Version der Richtlinien.

→ **Ergebnis:** Das Synthesedossier wurde dem Rektorat zusammen mit einer angepassten Version der Richtlinien nach Abschluss der Konsultation vorgelegt. Die Richtlinien sind im September 2025 in Kraft getreten.

**Ziel:** Erstellung einer Webseite, auf der alle Informationen zur Mobilität zentralisiert werden.

→ **Ergebnis:** Auf der Website der Nachhaltigkeit wurde eine Seite erstellt, die sämtliche Informationen zur Mobilität zentralisiert.

### Kommunikation und Sensibilisierung

**Ziel:** Teilnahme des Nachhaltigkeitsdienstes am Festival für Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft Explora an der Unifr.

→ **Ergebnis:** Der Nachhaltigkeitsdienst hat einen Stand sowie mehrere Aktivitäten im Rahmen des Festivals Explora organisiert.

**Ziel:** Erstellung eines halbjährlichen Newsletters zum Thema Nachhaltigkeit.

→ **Ergebnis:** Der halbjährliche Newsletter ist im Jahr 2025 zweimal erschienen.

## Ziele für 2026

### Strategie



- Eine partizipative Vorgehensweise einführen, um die zukünftige Strategie gemeinsam zu erarbeiten.
- Die neue Nachhaltigkeitsstrategie und den Aktionsplan finalisieren und sie der Nachhaltigkeitskommission sowie dem Rektorat mit Blick auf ein Inkrafttreten im September 2026 vorlegen.

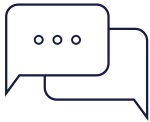
Die Finalisierung der Dokumente und die Verabschiedung der neuen Strategie stellen die wichtigsten und prioritären Ziele für das Jahr 2026 dar. Die Massnahmen des Aktionsplans werden anschliessend priorisiert und schrittweise umgesetzt.

### Mobilität



- Eine Umfrage beim Personal durchführen, um das Wissen und die Daten zur Pendelmobilität zu aktualisieren.

### Kommunikation und Sensibilisierung



- Verbesserung der Kommunikation gegenüber den Mitgliedern der Universitätsgemeinschaft durch die Hervorhebung eines Schwerpunktthemas pro Semester, verbunden mit einem entsprechenden Aktivitäten- und Kommunikationsprogramm.
- Die Verstetigung des halbjährlichen Newsletters zum Thema Nachhaltigkeit sicherstellen.